

1. Forschungsprojekt Nr.: 1./6.1008

Titel:

Verwertungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildungsabschlüsse im Beschäftigungssystem. Vergleichende Analysen auf der Basis des Sozio-ökonomischen Panels und anderer Stichprobenerhebungen

2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Die Qualität der betrieblichen Ausbildung wird von der Bildungspraxis, -forschung und -politik sowie auch von den Jugendlichen zumeist positiv gewürdigt. Dagegen fällt die Beurteilung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und des Nutzens, der sich im Anschluss an die Ausbildung im Beschäftigungssystem für dual qualifizierte Fachkräfte ergibt, kritischer aus. Bisherige Untersuchungen zeigen erhebliche Einkommens- und Statusunterschiede zwischen betrieblich und akademisch ausgebildeten Erwerbstätigen auf. Beobachter befürchten, dass diese Unterschiede eine Signalwirkung auf die Jugendlichen ausüben und im Gegensatz zum positiven Image einer dualen Berufsausbildung gegen die Aufnahme einer Lehre bzw. gegen einen längeren Verbleib im hier erlernten Beruf sprechen.

Die Datenlage zu den mittel- und längerfristigen Verwertungsmöglichkeiten einer dualen Berufsausbildung im Beschäftigungssystem ist allerdings unzureichend. Paneluntersuchungen zum Verbleib von Ausbildungsabsolventen beschränken sich meist auf einen Zeitraum von nur wenigen Jahren. Vergleichende Analysen zu den Verwertungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildungsabschlüsse beruhen oft auf wenig differenzierten Querschnitterhebungen. Untersuchungsansätze, die eine große Zahl von Personen über längerfristige Zeiträume beobachten, sind dagegen relativ selten und kommen, was die Veränderung der Wertigkeit eines dualen Ausbildungsabschlusses gegenüber anderen Bildungszertifikaten betrifft, zu keinem einheitlichen Ergebnis. Zudem wird in den Untersuchungen, die die Bildungsrenditen unterschiedlicher Abschlüsse analysieren, zu wenig differenziert. Insbesondere wird vernachlässigt, dass das duale System im Gegensatz zu schulisch-akademischen Ausbildungsgängen eine besondere Integrationsfunktion übernimmt und auch für leistungsschwächere Jugendliche offenstehen muss. Diese spezifische Funktion muss bei Vergleichen zwischen den Entwicklungsmöglichkeiten dual ausgebildeter Fachkräfte und den Absolventen anderer Bildungsgänge stärker berücksichtigt werden. Um Ansatzpunkte für zusätzliche Qualifizierungserfordernisse zu entwickeln, ist die Berufsbildungspolitik auf eine differenzierte Bewertung der mittel- und längerfristigen Verwertungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildungsabschlüsse angewiesen.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 1 „Mobilitätspfade und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ zugeordnet.

3. Forschungsziel

Ziel des Projektes ist, den bisherigen, nur wenig befriedigenden Forschungsstand zu den beruflichen Verwertungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildungsabschlüsse zu dokumentieren und die vorliegenden Ergebnisse durch eigene Untersuchungen zu differenzieren und zu ergänzen. Grundlagen der eigenen Untersuchungen bilden vor allem die Stichprobendaten des Sozio-ökonomischen Panels, des Europäischen Haushaltspanels und des Scientific Use Files der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. Bei diesen Erhebungen handelt es sich um Längsschnittdaten von jeweils mehreren Tausend Erwerbspersonen unterschiedlicher Bildungsabschlüsse. Jeder dieser drei Datensätze, die der Projektgruppe für eigene statistische Berechnungen zur Verfügung stehen, weist jedoch unterschiedliche Informationsschwerpunkte auf. Deshalb können möglichst differenzierte Informationen über die

Entwicklung und den Wandel der Verwertungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildungsabschlüsse nur durch die parallele Berücksichtigung aller drei Erhebungen gewonnen werden. Um die Aussagekraft zu erhöhen, sollen die Ergebnisse auch mit Befunden aus größeren Querschnittserhebungen (z.B. BIBB/IAB-Erhebung, Mikrozensus) verglichen werden.

Untersucht werden soll, wie sich die Verwertungsmöglichkeiten einer betrieblichen Berufsausbildung im Vergleich zu anderen Bildungsgängen darstellen. Es soll hier nach neueren Entwicklungen Ausschau gehalten werden, die auf evtl. Veränderungen im erzielten Nutzen hindeuten. Die spezifische Integrationsfunktion des dualen Systems (s.o.) soll bei den Analysen berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass die Verwertbarkeit einer dualen Ausbildung bei verschiedenen Fachkräftegruppen unterschiedlich zu definieren ist und der Vergleich mit schulisch-akademisch ausgebildeten Absolventen nur in einem Teil der Fälle als Bezugsgröße herangezogen werden kann. Für besonders leistungsstarke dual ausgebildete Fachkräfte soll untersucht werden, unter welchen Umständen und in welchen Berufs- und Wirtschaftsbereichen ähnliche Positionen wie von fachhoch- bzw. hochschulisch ausgebildeten Fachkräften erreicht werden.

Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, in welchen Bereichen sich die Verwertungschancen einer Berufsausbildung günstig oder ungünstig entwickelt haben. Aus der Perspektive der mittel- und längerfristigen Verwertbarkeit von Ausbildung sollen die Daten Hinweise für die qualifikationsstrukturelle Entwicklung im Rahmen des Vorhabens 2.0501 (Früherkennungssystem Qualifikationsbedarf) liefern.

4. Zeitrahmen

I/98 bis II/00

Mitarbeiter/-innen

Dr. Ulrich, Joachim Gerd (0228/107-1122); Berger, Klaus; Fehér, Kálmán; Heckel, Roland; Höcke, Gustav; Tuschke, Heidrun; Dr. Walden, Günter